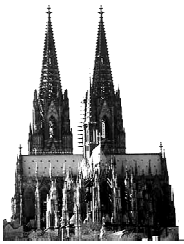

Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 178 Dezember 2016

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

mit dem Advent beginnt nicht nur die Vorbereitungszeit auf die heilige Weihnacht, sondern auch das Kirchenjahr. Abt Odilo Lechner OSB, Altabt von den Klöstern St. Bonifaz, München und Kloster Andechs, legt uns dazu gute Gedanken vor. Ihnen eine besinnliche Zeit, wünscht von Herzen,

Pater Andreas Fuisting

Es scheint der Anfang des Kirchenjahres stimmt uns ganz anders als etwa der Schritt ins bürgerliche Jahr: Auch wenn wir vom Äußeren absehen, von der lauten und ausgelassenen Feier etwa der Silvesternacht, es scheint sich beim Wechsel der Kalenderjahre auch im Tieferen um etwas ganz anderes zu handeln: Es ist der Schritt ins Ungewisse; darum ist er voll Spannung, voll Bangen, vielleicht und voll Angst, aber auch voll Erwartung und Hoffnung und Fröhlichkeit. Wir werden inne, daß wir einen Schritt der Geschichte in die Zukunft hinein vollziehen. Wie aber ist es beim Kirchenjahr? Es bringt uns nichts Neues, Ungewisses, Überraschendes. Es kehrt wieder zu seinem Anfang zurück und beginnt aufs neue denselben Lauf, es bleibt in steter Wiederkehr das gleiche.

Ist damit aber nicht auch schon ein Grund genannt, warum uns oft das Religiöse überhaupt langweilig vorkommt – weil ihm die Spannung, das Überraschende, Wechselvolle des wirklichen Lebens fehlt. Vielleicht haben darum auch manche Menschen so gar kein großes Verlangen nach der Ewigkeit, weil sie sich diese als eine endlose Folge immer Desselben und darum als eine langweilige Sache vorstellen. Und selbst die beste Speise schmeckt, wenn sie immer wieder serviert wird, allmählich fad.

Immer wieder neuer Beginn eines Kirchenjahres – reiht sich da einfach Kreis an Kreis? Sind es Kreise, die sich beliebig wiederholen, aneinanderreihen lassen, oder folgt vielleicht ein Kreis aus dem anderen? Sind die Kreise nichts anderes als ein einziges beständiges Kreisen um einen festen Punkt, der es immer mehr an sich zieht, ein Umkreisen also, das spiralenförmig zur Mitte drängt?

(Fortsetzung folgt)

Beitritt zur Konfraternität St. Petrus

von Monika Drückes

Am 23. Oktober 2016 traten sieben neue Mitglieder, nach einem feierlichen Choralamt, in die Konfraternität der Priesterbruderschaft St. Petrus ein.
Die Kandidaten wurden alle nacheinander mit Namen von Pater M. Stegmaier aufgerufen. Durch die Antwort „Ja, ich bin bereit!" bekräftigten sie vor der Gemeinde „Maria Hilf" ihren Willen, in die Konfraternität aufgenommen zu werden.
Mit einer brennenden Kerze in der Hand wurden sie dann vom Zeremonienmeister zur Kommunionbank geführt, danach folgten die übrigen, bereits inkorporierten, Mitglieder.
Pater Stegmaier sang die Antiphon „Tu es Petrus", dann überreichte er ihnen die Urkunde und einen Anstecker mit dem Wappen der Petrusbruderschaft und den Worten: „Erhalte dieses Objekt als Zeichen deiner Treue zur heiligen katholischen Kirche, Amen." Gemeinsam beteten alle Mitglieder das Gebet der Konfraternität. Mit einer Reliquie des heiligen Petrus gesegnet und deren sich anschließender Verehrung endete die feierliche Zeremonie.

Viele der umstehenden Gläubigen waren sehr ergriffen und erwägen nun, selbst der Konfraternität St. Petrus, beizutreten.
Zum Dank sangen die Mitglieder freudig das Lied „Großer Gott, wir loben Dich". Danach folgte in gemütlicher Runde eine leibliche Stärkung und ein geistiger Austausch.

ANTON DURCOVICI

(Gedenktag 10. Dezember)
Bischof von Iași, Märtyrer

Anton Durcovici, Sohn einer kroatischen Mutter und eines österreichischen Vaters, wurde am 17.Mai 1888 in Bad Deutsch-Altenburg in Niederösterreich geboren.Im Alter von 6 Jahren übersiedelte er mit seiner Familie nach Jassy in Rumänien.

Er besuchte ab 1898 das Priesterseminar St. Joseph in Bukarest Bukarest und studierte von 1906 bis 1911 an der Päpstlichen Universität Urbania in Rom; 1910 wurde er in der Basilika S. Giovanni in Laterano zum Priester geweiht. 1924 wurde er Rektor des Priesterseminars Sfântul Duh, Heiliger Geist, in Bukarest. 1945 wurde er zum Bischof von Iași ernannt, wurde aber erst zwei Jahre später geweiht, weil die kommunistische Regierung einige

Auseinandersetzungen mit der katholischen Kirche hatte. 1948 wurde er auch Apostolischer Administrator des Erzbistums Bukarest. Die Katholiken wurden zwischen 1948 und 1949 mit der Orthodoxen Kirche zwangsvereinigt, kirchliche Güter und Besitztümer wurden beschlagnahmt und die Konfessionsschulen geschlossen. Der Klerus, der sich dagegen wehrte, wurde von der Securitate (rumänischen Geheimdienst) bedrängt. Nach mehreren Verhören und Einschüchterungen wurde Anton Durcovici im Juni 1949 während einer Reise nach Bukarest verhaftet und ins Gefängnis von Sighetu Marmației gebracht. Die harten Bedingungen dieser Haftstrafe mit Entzug von Nahrung und Wasser, mit Kälte und Schmutz und Folter – griffen die Gesundheit des damals 60-Jährigen an. Am Tag seines Todes (10.Dezember 1951) bat er mit dünner Stimme einen mitinhaftierten Pater noch um die Absolution.

Kanonisation: Anton Durcovici wurde am 17. Mai 2014 im Auftrag von Papst Franziskus durch Kardinal Angelo Amato im Stadion in Iași seliggesprochen.

Joachim Schäfer: Artikel Anton Durcovici, aus dem **Ökumenischen Heiligenlexikon** - https://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Anton_Durcovici.html, abgerufen am 11.11.2016
https://de.wikipedia.org/wiki/Anton_Durcovici, abgerufen am 11.11.2016

DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE
AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof

VII, 2 f (c)

Zurück zum Mythos und seiner religiösen Valenz! Ich meine, die Griechen glaubten tatsächlich an die Wahrheit ihrer Mythen. Sie glaubten daran, solange eine vom Philosophischen herkommende systematisch zweifelnde und diskursiv begründende Vernunft die Herrschaft über alles Denken und Empfinden noch nicht übernommen hatte. Die Geburtsstunde eines philosophischen Denkens *in dem genannten Sinne* ist nicht im Fragen der Vorsokratiker zu sehen, sondern in demjenigen des Philosophen Sokrates. Erst Sokrates hat das philosophische Fragen individualisiert und, von einem kosmozentrischen Denken abgelöst, als Kerngeschehen einer ethischen Selbstorganisation des gesellschaftlichen Menschen (seiner Zeit) expliziert.

Was Sokrates gesagt haben soll, ist uns durch die Worte seines Schülers Platon überliefert. Dieser bezweifelt die Wahrheit der überlieferten Mythen und weist ihnen eine dichterische Dimension zu. Platon hält die griechischen Mythen durchaus für Veranschaulichungen von Wahrheiten, weshalb er diese Mythen in seinen Schriften zitiert; jene gelten dem idealistischen Philosophen allerdings nicht als vernunftgemäße Formen der Darlegung dieser Wahrheiten, sondern als dichterische, d.h. als fiktionale und daher unphilosophische Darstellungs-

weisen, welche den Menschen dazu verführen können und dazu verführt haben, daß dieser den Wahrheiten nicht auf diskursivem, logischem, dialektischem Wege nachgehe, sondern an dieses und jenes glaube, obwohl er in der Lage und dazu berufen sei, das Geglaubte kraft bzw. vermittels seiner Vernunft zu *erkennen*. Platons Deutung der Mythen ist keine Abwendung vom Dichterischen, wie man gemeint hat und meinen könnte, weil es die Kategorie des Dichterischen vor der Zurückweisung des Mythischen als einem vermeintlich Non-Rationalen noch gar nicht gab, nicht geben konnte, sondern ein Schritt, der entscheidende Schritt in die Entwicklungsrichtung einer vom Wissenschaftsgedanken her geprägten Abendländischen Geisteswelt des Erkennens, der Theorie.
Das ‚theoretische Weltverhältnis' des Menschen nach der Nomenklatur des wissenschaftlichen Weltbildes in seinen historischen Ausprägungen seit Sokrates neigt dazu mit der Zurückweisung des Mythischen als einem vermeintlich Dichterischen dieses als non-rational und jenes als vor-rational zu interpretieren, so daß im Ergebnis dieser Deutungstradition *alles* Religiöse Glauben den zuletzt oder den davor genannten Status erhält. Historisch gesehen, hat sich ein Religiöses Glauben nicht vor einer selbsternannten Vernunft zu rechtfertigen; sondern es verhält sich umgekehrt. Das ist in unserer Zeit sehr schwer einzusehen, stellt aber den Schlüssel zum Verständnis meiner Überlegungen dar.
Mythisches Denken geht einher mit einer kultischen Zelebrierung – meist derjenigen natürlicher Kreisläufe oder innerweltlich-überweltlicher Zusammenhänge wie dem Glauben an das Weiterleben und ein eigenes ‚Reich' der verstorbenen Ahnen. Ein religiöser Glaube wie derjenige des Christen, welcher auf eine Wiederkunft Christi hofft und an das Ewige Leben glaubt, ist einem rationalistischen Denken, welches diesen Glauben ob gewisser struktureller bzw. motivischer Ähnlichkeiten wegen kurzerhand zu einem Ableger des mythischen Denkens während logischer Zeit erklärt, suspekt. Zuletzt bestreitet ein Gesellschaftsbild, welches Religion allenfalls plural denken kann, die Glaubwürdigkeit religiöser Überzeugungen und stuft diese in einer Skala der gesellschaftsweiten Spielräume gattungsspezifischer Selbstvervollkommnungsmaßnahmen als privaten emotionalen Luxus fern jeglicher Notwendigkeit ein.
Sokrates, mit welchem Philosoph die Entfremdung des Denkens vom Religiösen Glauben ihren Anfang nimmt, ist, der Überlieferung seines Todesurteils nach, zum Opfer der Gewaltsamkeit dieses Denkumsturzes geworden. Zum Tode wegen vermeintlicher Leugnung der Götter und Verderbnis der Jugend angeklagt, geht Sokrates dem Augenblick seiner Hinrichtung durch den Schierlingsbecher in der Auffassung entgegen, alles Philosophieren sei ein „Sterben". Soll dieses Wort nicht in einem ametaphorischen Sinne genommen werden, so ist damit durchaus nicht der leibliche Tod gemeint, sondern erstens das Absterben des menschlichen Geistes den vermeintlichen Wahrheiten einer sogenannten „sinnlichen Gewißheit"

(Hegel) und zweitens die Selbstdisziplinierung des philosophischen Menschen nach dem Ideal einer vom theoretischen Leben her begründeten Lebenshaltung. Fürderhin gilt dasjenige Leben dem Menschen als das höchste und von ihm in allem anzustrebende, welches diesen Idealen gehorcht. Mit dieser Entscheidung verbunden ist zum einen eine grundlegende Absage an die sinnliche Präsenz des Übermenschlichen in mythisch explizierten Formen und kultisch zelebrierten Formeln einer Götterwelt, wie die Griechen im Altertum sie kannten und beglaubigten. Zum anderen verliert infolge dieser Denominierung von Mythos und Kult als legitimen Formen religiöser Götterverehrung das Religiöse selbst in erster und bestimmender Weise seine Geltung gegenüber einem Weltverhältnis des Menschen, welcher das Wahre, Gute und Schöne zu *erkennen* trachtet. Daß diese Weisheiten von jedem einzelnen Menschen individuell in dessen eigener Seele zu suchen und ebenda auch zu finden seien, ist das grundlegende Ethos des Philosophen Sokrates nach der Überlieferung bzw. Interpretation seiner Worte durch Platon.

(Fortsetzung folgt)

BEICHTZEITEN:

Köln:		**Düsseldorf:**	
Montag	18:00 – 18:20	1. Do. im Monat	während der Anbetung
Donnerstag	18:00 – 18:20	Freitag	18:00 – 18:20
Samstag	8:30 – 8:50	Samstag	8:00 – 8:20
Sonntag	**9:30 – 9:50**	**Sonntag**	**auf Anfrage!**

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)
P. Miguel Stegmaier (mi-arete@web.de)
P. Marc Brüllingen **(Tel.: 0174 / 972 11 23)** ***neu!!!***

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26
niederlassung@maria-hilf-koeln.de
Internet: www.maria-hilf-koeln.de
www.duesseldorf-bruderschaftsanktpetrus.de
Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2016

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Do.	1.12.	vom Tage, *Priesterdonnerstag*	*Roratemesse*	18:30
Fr.	2.12.	*keine hl. Messe !!!*		
Sa.	3.12.	hl. Franz Xaver, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*, Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	**4.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) – *Populus Sion***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	5.12.	hl. Anno (KEF), Ged.vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	6.12.	hl. Nikolaus von Myra, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	7.12.	hl. Ambrosius von Mailand, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	8.12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	hl. Messe	9:00
So.	**11.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	12.12.	vom Tage	*Roratemesse*	18:30
Di.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	14.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	15.12.	vom Tage	*Roratemesse*	18:30
Sa.	17.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	**18.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	19.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	20.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	21.12.	hl. Apostel Thomas (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	22.12.	vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	**24.12.**	***Heiligabend (1.Kl.)***	*Krippenfeier* *Christmette*	***!21:30*** ***!22:00***
So.	**25.12.**	**DAS HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	**26.12.**	**hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Oktav**	**Choralamt**	**10:00**
Di.	27.12.	hl. Evangelist Johannes (2.Kl.), Ged. von der Oktav, anschl. ***Johanniswein-Segnung***	hl. Messe	18:30
Mi.	28.12.	hll. Unschuldige Kinder (2.Kl.), Ged. von der Oktav	hl. Messe	18:30
Do.	29.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	31.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Silvester I.	hl. Messe	9:00
So.	***1.1.17***	**Fest der Beschneidung des Herrn (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	*2.1.17*	Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	*3.1.17*	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	*4.1.17*	vom Tage	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2016

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	1.12.	vom Tage, *Priesterdonnerstag*, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	2.12.	hl. Bibiana, *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	3.12.	hl. Franz Xaver, *Herz-Mariä-Sühnesamstag,* Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	**4.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**Choralamt**	**10:30**
Do.	8.12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	hl. Messe	8:30
So.	**11.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**Choralamt**	**10:30**
Do.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	16.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.), Ged. des hl. Eusebius	hl. Messe	18:30
Sa.	17.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	**18.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**Choralamt**	**10:30**
Do.	22.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	23.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	**24.12.**	***Heiligabend (1.Kl.)***	*Krippenfeier* *Christmette*	***!21:30*** ***!22:00***
So.	**25.12.**	**DAS HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Mo.	**26.12.**	**Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Oktav**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	29.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket	hl. Messe	18:30
Fr.	30.12.	von der Oktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	31.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Silvester I.	hl. Messe	8:30
So.	***1.1.17***	**Fest der Beschneidung des Herrn (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**

TERMINE DÜSSELDORF DEZEMBER 2016

Kinder- und Jugendkatechesen:
Nach Terminabsprache.
Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:
Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN DEZEMBER 2016

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):
Nach Terminabsprache.
Katechese: *entfällt im Dezember!* Nächster Termin: *7. Januar 2017*

WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2016

REMSCHEID (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	**4.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**Amt**	**8:00**
So.	**11.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**Amt**	**8:00**
So.	**18.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**Amt**	**8:00**
So.	**25.12.**	**DAS HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)**	**Hirtenamt**	**8:00**
So.	***1.1.17***	**Fest der Beschneidung des Herrn (1.Kl.)**	**Amt**	**8:00**

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	2.12.	hl. Bibiana, *Herz-Jesu-Freitag*	hl. Messe	18:00
Fr.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	16.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.), Ged. des hl. Eusebius	hl. Messe	18:00
Fr.	23.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	30.12.	von der Oktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	*6.1.17*	Fest Epiphanie (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

BORR (Kirche St. Martinus, Vonnestr. 27, 50374 Erftstadt)

Mi.	28.12.	Fest der hll. Unschuldigen Kinder (2.Kl.), Ged. von der Oktav	Choralamt	19:00

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	**4.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**11.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**18.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**25.12.**	**DAS HOHE WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**
So.	***1.1.17***	**Fest der Beschneidung des Herrn (1.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.